

# Inhaltsverzeichnis

## Deutsch – Lösungen

---

### Training

Hörverstehen .....	6
Textarbeit .....	7
Stilmittel und Wortarten .....	11
Texte vergleichen .....	14
Informierende Texte schreiben .....	15

### Prüfungen

Prüfung I .....	19
Prüfung II .....	28
Prüfung 2009 .....	37
Prüfung 2010 .....	45
Prüfung 2011 .....	52

Die Lösungsvorschläge in den Schreibaufgaben sind als Orientierungshilfen gedacht. Andere Lösungen werden dadurch keineswegs ausgeschlossen.

## Mathematik – Lösungen

---

### Training

Grundlagen .....	59
Gleichungen: Lineare Gleichungen, quadratische Gleichungen .....	61
Lineare Gleichungssysteme mit zwei Variablen .....	63
Zuordnungen .....	66
Prozent- und Zinsrechnung .....	69
Tabellen, Graphen, Diagramme, Schaubilder: Anfertigung und Interpretation .....	72
Lineare Funktionen .....	76
Quadratische Funktionen .....	81
Berechnungen an Flächen .....	85
Berechnungen an Körpern .....	91
Wachstum und Zerfall .....	98
Beschreibende Statistik und Wahrscheinlichkeit .....	102

### Prüfungen

Prüfung I – Allgemeiner Teil .....	106
Prüfung I – Hauptteil .....	110
Prüfung 2008 – Allgemeiner Teil .....	119
Prüfung 2008 – Hauptteil .....	124
Prüfung 2009 – Allgemeiner Teil .....	132
Prüfung 2009 – Hauptteil .....	136
Prüfung 2010 – Allgemeiner Teil .....	143
Prüfung 2010 – Hauptteil .....	147
Prüfung 2011 – Allgemeiner Teil .....	152
Prüfung 2011 – Hauptteil .....	155
Quickies (Endergebnisse auf einen Blick) .....	165

Die Lösungswege in Mathematik orientieren sich am Bildungsplan der Realschule Niedersachsen.

## Englisch – Lösungen

---

### Training

Listening .....	171
Reading .....	171
Mediating .....	172
Writing .....	173

### Prüfungen

Prüfung I .....	174
Prüfung 2008 .....	176
Prüfung 2009 .....	179
Prüfung 2010 .....	182
Prüfung 2011 .....	184

Die Lösungsvorschläge im Teil „Writing“ sind als Orientierungshilfen gedacht. Andere Lösungen werden dadurch keinesfalls ausgeschlossen.

**Pflichtteil**

**Aufgabenteil I: Hörverstehen**

**Patchworkfamilie**

**Teilaufgabe 1**

In diesem Text geht es um die immer häufiger vorkommenden zusammengewürfelten Patchworkfamilien, die in ihren Vor- und Nachteilen aber noch nicht richtig erforscht wurden.

**Teilaufgabe 2**

Aussage	Trifft zu	Trifft nicht zu
Patchwork ist, wenn man aus vielen Flickern etwas Neues macht.	x	
Patchwork bedeutet, dass man eine Decke flickt.		x
Patchwork ist ein amerikanischer Ausdruck für das Zusammenleben in Mehrgenerationenfamilien.		x
Patchworkfamilien sind Familien, in denen mindestens ein Kind aus einer früheren Ehe mitgebracht wird.	x	
In Patchworkfamilien herrscht eine höhere Zufriedenheit als in traditionellen Familien.		x
30 % aller Familien in der Schweiz sind Patchworkfamilien.		x
Nach den Erfahrungen eines deutschen Psychotherapeuten sind viele Patchworkfamilien den Herausforderungen dieser modernen Lebensform nicht gewachsen.	x	
In der Forschung ist das Thema Patchworkfamilien momentan die Nummer 1.		x

**Teilaufgabe 3**

Vorteile:

- ▶ soziale Wendigkeit
- ▶ Fähigkeit, Kompromisse zu schließen

Nachteile:

- ▶ Ablehnung des Kindes durch den neuen Lebenspartner des Elternteils
- ▶ Konflikte mit den neuen Geschwistern
- ▶ Infragestellen alter Loyalitäten
- ▶ Überforderung junger Liebespaare durch ein komplettes Familienleben zu Beginn ihrer Ehe

**Teilaufgabe 4**

- informieren

**Wahlteil I**

**Aufgabenteil II: Literarischer Text**

**Augenblicke**

**Teilaufgabe 1**

In der Erzählung „Augenblicke“ von Walter Helmut Fritz wird das problematische Zusammenleben einer Tochter mit ihrer verwitweten Mutter beschrieben.

**Teilaufgabe 2**

Die bereits berufstätige Tochter Elsa fühlt sich von ihrer vereinsamten Mutter vereinnahmt und in ihrem privaten Bereich eingeeengt. Kurz vor Weihnachten beschließt sie deshalb auszuziehen. Sie flüchtet aus der Wohnung, um innerlich zur Ruhe zu kommen. Als sie spät in der Nacht zurückkommt, verzweifelt sie über die Aussichtslosigkeit ihrer Situation.

**Teilaufgabe 3**

Merkmale der Kurzgeschichte	Erklärung am Beispiel der Kurzgeschichte
Offener Anfang	Der Leser befindet sich gleich mitten im Geschehen und zwar im Badezimmer der beiden Frauen.
Alltäglichkeit	Hier passiert nichts Besonderes; der Autor schildert nur den normalen Alltag und nächtlichen Spaziergang der Tochter durch die Stadt.
Innerer Konflikt	Die Geschichte wird aus der Sicht der Tochter erzählt, die in einem Konflikt steht zwischen ihrer Dankbarkeit und Verpflichtung als Tochter und ihrem Drang nach Selbstständigkeit und Unabhängigkeit als erwachsene Frau.
Offener Schluss	Am Ende wird nicht klar, wie sie sich entscheiden wird, da sie sich für ihre alte und häufig kranke Mutter verantwortlich fühlt.

**Teilaufgabe 4**

Ein Badezimmer ist ein sehr intimer Bereich. Als Elsa nicht einmal hier vor der Mutter sicher ist, verlässt sie den Raum. Ihre Erklärung ist höflich, denn sie will die Mutter nicht verletzen, die ihr auf dieselbe Weise begegnet. Dadurch aber hat Elsa nicht einmal den Freiraum, ihren Unmut offen zu äußern. Sie fühlt sich räumlich und gefühlsmäßig eingeeengt.

## I. Listening

### Part 1

1. C 2. C 3. B 4. A 5. B

### Part 2

6. B 7. B 8. C 9. B 10. B 11. A 12. A

### Part 3

13. flowers and pictures 14. a fashion store 15. Teen Fashion Boutique  
16. teenaged girls 17. as low as possible 18. her friends

### Part 4

19. false 20. true 21. false 22. false 23. false 24. true 25. true

## II. Reading

### Part 1

1. a) false b) true 2. a) true b) false  
3. a) false b) true 4. a) true b) true  
5. a) false b) true

### Part 2

6. E 7. F 8. D 9. G 10. C

### Part 3

11. C 12. C 13. B 14. D 15. A 16. C 17. C

### Part 4

18. false 19. true 20. not in the text 21. not in the text  
22. false 23. not in the text 24. false 25. true

## III. Mediating

- Ja, das Mindestalter ist im allgemeinen 21 Jahre.
- Er muss Führerschein und Ausweis oder Pass vorlegen.
- Nein, nur die Fahrzeugart kann gewählt werden.
- Das ist kein Problem, wenn es mehr als drei Tage sind.
- +f) Die Mietstationen sind meist in einem Flughafen oder in unmittelbarer Nähe.
- Zwei Werkzeuge vor Abholung.
- Im Allgemeinen muss der Fahrer seinen Führerschein seit mindestens einem Jahr haben, in manchen Ländern auch seit zwei Jahren.

## IV. Writing – Set I

### Part 1

#### An e-mail

From: pet@downline.de

Subject : Las Vegas Casting Show

Hi, Jason,

there is an international casting show at Las Vegas from July 16<sup>th</sup> to July 24<sup>th</sup> and they are looking for show talents. The show will be broadcast in 58 countries. Wouldn't it be nice to participate. You and me as a team. You must know that I've always been imitating voices and my classmates said I was quite good at it. I know that you can speak English backwards. In some way we could combine these special talents and I'm sure we have a chance. The first prize is \$15,000.

Viva Las Vegas

Peter

### Part 2

#### A form

- Peter Baehr
- March 12, 1995
- male
- German
- student
- school drama group
- voice and sound imitator
- winning the first prize
- Generate the sound of engines, cars, home appliances etc.  
and imitate well-known people in different situations
- microphone, loudspeakers

### Part 3

#### A presentation

My full name is Peter Hans Georg Baehr. I was born in Althain on March 12, 1995. Althain is a little village near Göttingen and as a schoolboy I had to go by bus every day. It didn't take long until I imitated the driver's voice. There was much laughter on the bus when one of the passengers got up and went to the exit only to realize that it was the wrong stop. My father is a farmer and at school I imitated the sounds of the farm animals for my classmates. One day our biology teacher discovered my talent and asked me to imitate birdcalls. I must have been very good at it because I was asked to perform in other classes as well. At the bus terminal I could entertain my audience by imitating the teachers and reproducing scenes from the day. In our school drama group I often performed on stage but more often I had to speak from the off or generate accompanying sounds. So I think I'm most suitable for the show and as I can quickly get acquainted to any situation I think I'll win the show.

4. Schritt: Gesamtvolumen

$$V = 144 \text{ cm}^3 + 42,67 \text{ cm}^3 - 19,63 \text{ cm}^3$$

$$V = 167,04 \text{ cm}^3$$

Das Volumen des Hammerkopfes beträgt 167,04 cm<sup>3</sup>.

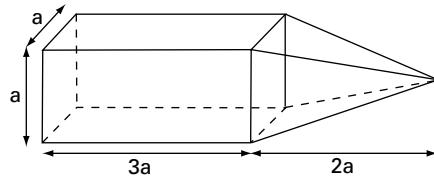
b)  $m = 7,9 \frac{\text{g}}{\text{cm}^3} \cdot 167,04 \text{ cm}^3$

$$m = 1319,62 \text{ g}$$

$$m = \rho \cdot V$$

Die Masse des Hammerkopfes beträgt 1319,62 g.

c)  $V = V_o + V_p$   
 $V_o = a \cdot a \cdot 3a$        $V_p = \frac{1}{3} \cdot a \cdot a \cdot 2a$   
 $V_o = 3a^3$                $V_p = \frac{2}{3} a^3$   
 $V = 3a^3 + \frac{2}{3} a^3$   
 $V = \frac{11}{3} a^3$



**Aufgabe 2**

a) Das Eisvolumen setzt sich aus zwei Kegeln zusammen.

Annahme: Die Frau ist etwa 1,65 m groß.

Unterer Kegel:  $h = 1,20 \text{ m}$      $d = 0,50 \text{ m} \Rightarrow r = 0,25 \text{ m}$

Oberer Kegel:  $h = 0,80 \text{ m}$      $d = 0,50 \text{ m} \Rightarrow r = 0,25 \text{ m}$

$$V_u = \frac{1}{3} \cdot (0,25 \text{ m})^2 \pi \cdot 1,20 \text{ m}$$

$$V_u = 0,0785 \text{ m}^3$$

$$V_o = \frac{1}{3} \cdot (0,25 \text{ m})^2 \pi \cdot 0,80 \text{ m}$$

$$V_o = 0,0524 \text{ m}^3$$

$$V = 0,0785 \text{ m}^3 + 0,0524 \text{ m}^3$$

$$V = 0,1309 \text{ m}^3$$

$$V = 130\,900 \text{ cm}^3$$

$$V_{\text{Kegel}} = \frac{1}{3} r^2 \pi \cdot h$$

$$1 \text{ m}^3 = 1\,000\,000 \text{ cm}^3$$

Das Eisvolumen beträgt 130 900 cm<sup>3</sup>.

b) **I. Möglichkeit**

Eisvolumen in Wirklichkeit:

$$h = 20 \text{ cm} \Rightarrow r = 20 \text{ cm} : 8$$

$$r = 2,5 \text{ cm}$$

$$V = \frac{1}{3} (2,5 \text{ cm})^2 \pi \cdot 20 \text{ cm}$$

$$V = 130,9 \text{ cm}^3$$

$$V = \frac{1}{3} r^2 \pi \cdot h_1 + \frac{1}{3} r^2 \pi \cdot h_2$$

$$V = \frac{1}{3} r^2 \pi (h_1 + h_2)$$

$$V = \frac{1}{3} r^2 \pi h$$

↑  
Gesamthöhe  
der beiden Kegel

$V_{\text{Wirklichkeit}}$	$V_{\text{Foto}}$
$: 130,9$	$: 130\,900$
$1$	$: 1000$

Die beiden Volumina stehen im Verhältnis 1 : 1000.

**II. Möglichkeit**

Eishöhe in Wirklichkeit: 20 cm

Eishöhe im Bild: 2 m = 200 cm

⇒ Maßstab der Höhe: 20 cm : 200 cm = 1 : 10

Die Höhen (Strecken) stehen im Verhältnis 1 : 10

⇒ Flächen stehen im Verhältnis  $1 : 10^2 = 1 : 100$

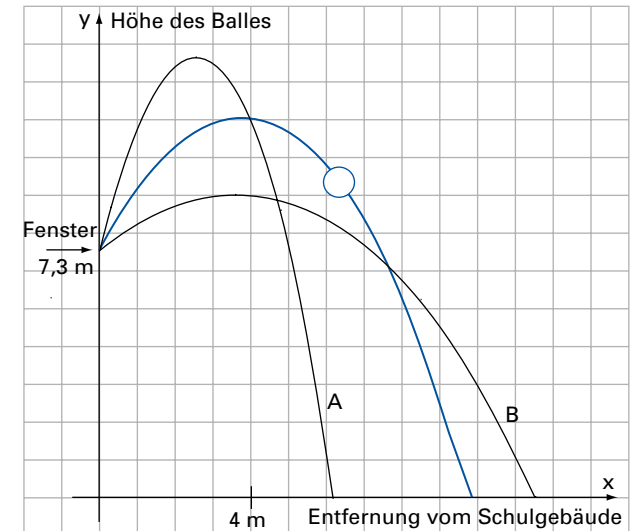
⇒ Rauminhalte stehen im Verhältnis:  $1 : 10^3 = 1 : 1000$

Die beiden Volumina stehen im Verhältnis 1 : 1000.

**Aufgabe 3**

a)  $y = -0,2x^2 + 1,6x + 7,3$   
für  $x = 0$  gilt:  $y = 7,3$

Das Fenster liegt in 7,3 m Höhe.



b) **I. Möglichkeit**

$x = 4$  in die Parabelgleichung einsetzen:

$$y = -0,2 \cdot 4^2 + 1,6 \cdot 4 + 7,3$$

$$y = 10,5$$

Die maximale Höhe beträgt 10,5 m.